**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 7 (1891)

**Heft:** 46

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

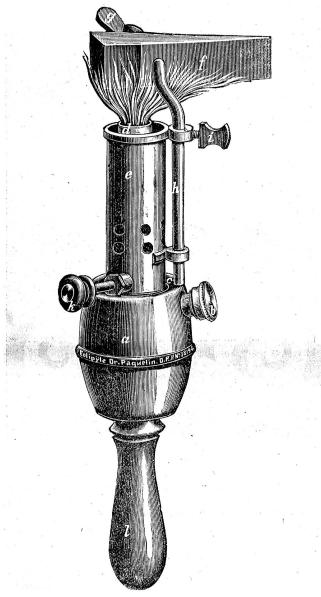
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und die Vortheile der Löthlampen anzuwenden, bringt die Firma C. Goerg u. Co., Berlin C neuerdings einen Löthstolben auf den Markt, der für den Wasserleitungsinstallateur sowie jeden Metallarbeiter, der mit Lötharbeiten zu thun hat, ein unentbehrliches Handwerkszeug bildet. Das Instrument hat im Allgemeinen die Form eines gewöhnlichen Löthkoldbens, erzeugt aber die zu seiner Anwendung nöthige Hige binnen kürzester Zeit selbst, so daß dieses Werkzeug als eine glückliche Vereinigung der Vortheile der Löthlampe mit denen des Löthkolbens zu betrachten ist.



An ber Hand ber Figur werben Ginrichtung und Wirkungsweise dieses Löthkolbens leicht verständlich sein. Der Behälter a wird bis zum Ginfüllungsrohr mit Benzin ober Ligroin gefüllt und mittelst der Füllschraube b fest verschlossen, gleichzeitig schließt man die Regulirschraube k durch Drehung nach rechts und wärmt nunmehr den Kolben an, indem man ihn in eine aufrechte Stellung bringt, die an der Oberstäche des Behälters a angebrachte und die beiden Rohre d und e umsgebende Rinne e halb mit Spiritus füllt und diesen entzündet. Zur leichteren Aufrechtstellung des Kolbens ist dem Löthkolden ein Standbecher beigegeben, im Nothfalle kann man ihn aber auch frei aufstellen. Sobald ein Theil des Brennstoffes in der Rinne e abgebrannt ist, wird die Regulirschraube k zunächst nur ein wenig, und erst nach vollständigem Aussbrennen in der Rinne e soweit durch Drehung nach links geöffnet, bis sich eine blaue, kräftige Stichslamme bildet. Man

fann bann ben Löthkolben in jeber Lage benuten und bie Stichflamme mittelft der Regulirschraube k beliebig boch und niedrig schrauben, je nachdem man mehr oder weniger Sike Bu ber gerade borliegenden Arbeit bedarf. Diese Regulirbar= teit ber Wärmezufuhr in Verbindung mit dem Umstand, daß man ben Löthkolben in jeder Lage verwenden kann - man tann den Rupferkolben f durch eine einfache Drehung der Schraube g auch als Spikkolben gebrauchen — will uns als wesentlichster Vortheil bes neuen Löthkolbens vor bem älteren ericheinen. Sollte burch eine Berftopfung ber Musftromungsöffnung bes Brenners die Stichflamme gu ichwach brennen, mas nebenbei bemerkt burch ben Druck, mit welchem die Beiggafe die Brenneröffnung burchftromen, fast gur Unmöglichkeit gemacht wird, fo werden Außenrohr e und Brenner= rohr d abgenommen und ber Brenner mit einer beigegebenen Nabel gereinigt.

Die Außerbetriebsetzung bes Kolbens nach vollendeter Arbeit ist ebenso einfach wie die Ingangsetzung. Der Behälter a wird durch Lösen der Berschlußschraube b entleert, nachs dem man ihn erst einige Minuten abkühlen ließ. Nach dem Auslöschen der Flamme lasse man die Regulirschraube k geschlossen, damit das Gas nicht aus dem Behälter entweichen

Als weiterer großer Bortheil bieses Löthkolbens, beffen Bethätigung auf bem Prinzip ber unseren Lesern ja hinlängslich bekannten Dr. Paquelin'schen Löthlampen beruht, ift seine Berwendbarkeit als solche und auch als Aufthaulampe für eingefrorene Rohrleitungen anzusühren. Um das Werkzeug zum Aufthauen zu benutzen, braucht man nur die Schraube i zu lösen und die Kolbenstange h aus den Desen herauszunehmen. Eine einmalige Füllung des Behälters a, welche einen Kostenaufwand von zirka 10 Rappen für Brennstoff verursacht, erhält den Kolben zwei Stunden arbeitsfähig.

# Berichiedenes.

Der schweizerische Gewerbeverein und die Motion Comtesse. Geftügt auf 30 eingegangene Settionsberichte begutachtet ein soeben erstatteter Bericht bes Zentralvorftandes an das eidgen. Industriedepartement die Motion Comtesse vom 3. April 1891 betreffend die gesetzliche Regelung der Lohn= auszahlung in allen Bunkten ablehnend. Was die Motion wolle, fei, in der deutschen Schweiz wenigstens, icon längst eingewurzelte Gewohnheit. Auch die ben Bereinsfettionen zur Stellungnahme übermittelten Arbeiterpetitionen um Abfürzung des Maximalarbeitstages, Verbot der Frauenarbeit in den Fabriten, Bermehrung ber Fabrifinspettoren, welche dem Bundesrathe anläglich der letten Maidemonstration eingereicht wurden, wurden von den berichterstattenden 30 Sektionen fast einstimmig ablehnend begutachtet. Aus ben eingegangenen Berichten hat der Zentralvorstand im Uebrigen entnommen, daß sich in den schweizerischen Gewerbetreifen neuerdings sehr beutlich und entschieden das Verlangen nach balbiger Anhandnahme eines schweizerischen Gewerbegesetes und der Proteft gegen weitere Ausdehnung bes eidgenöffischen Fabritgefetes auf Rleinbetrieb manifcftirt.

Bur diesjährigen kantonalen Lehrlingsprüfung in St. Gallen haben sich 133 Lehrlinge angemelbet. Unter Zugrundelegung der vom schweizerischen Gewerbeverein aufgestellten Worschriften wurden hievon 120 zugelassen, 13 dagegen wegen zu kurzer Lehrzeit oder weil von der Lehrzeit erst zu wenig Zeit verslossen ist, zurückgewiesen resp. auf die nächstichtige Prüfung vertröstet. Von den 120 Angenommenen gehören an den Bezirken: St. Gallen 24, Tablat 6, Korschach 11, Unterrheinthal 11, Oberrheinthal 8, Werdenberg 6, Sargans 3, Gaster 1, Seebezirk 8, Obertoggenburg 5, Keutoggenburg 10, Alttoggenburg 3, Untertoggenburg 9, Wil 7, Goßan 8. 35 Gemeinden sind vertreten. 26 Berufsarten sinden sich vor; die Zahl der benöthigten Facherperten wird sich auf zirka 56—60 belausen. St. Gallen marschirt mit

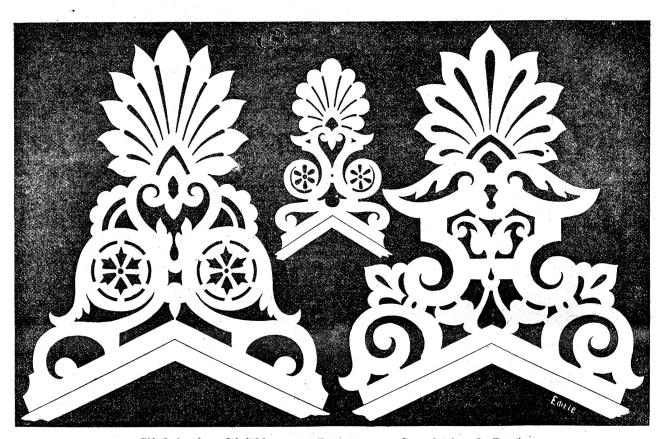
diesen Bahlen neuerdings an der Spite ber schweizerischen Brüfungen.

Lehrlingsprüfungen. Bu der diesjährigen Lehrlings= prüfung für den Begirt Burich haben fich nur 39 Lehr= linge und 21 Lehrtöchter angemelbet!

Die Sandwerkerichule Interlaten wird von 62 Junglingen besucht und zwar von Unterfeen 21, Interlaten 16, Matten 13, Bönigen 6, Ringgenberg 4, Goldswyl 1 und Mieberried 1.

ber Mobe auf ben Schild gehoben. Man follte nun annehmen, daß ein fo gediegenes Holz wie das der Giche niemals aus ber Mobe tommen fonnte und fürs erfte ift hierzu auch teine Ausficht vorhanden, aber es hat fich boch gezeigt, bas es ben Grillen ber Mode ebenfo unterworfen ift, wie bas faubere, wurdevolle, ansehnliche Nugbaum ober bas pruntenbe und auffällige Solz ber Ririche. Das zeigte fich befonbers in den Vereinigten Staaten. Nachdem einmal Siche Mode geworben war, wollte alle Welt ploplich feine Ginrichtung

## Mufterzeichnung.



Giebel: oder Firstblumen. Entworfen von Gewerbelehrer 3. Emele.

Der Ginfluß der Mode auf den Berbrauch von Solgern. Niemand wird wohl einen Zweifel baran erheben wollen, daß die verschiedenen Solgarten dem Ginfluffe der fonst allmächtigen Gettin Mode nicht unterworfen fein follten. Wechsel bes Stils sollten, das liegt doch auf der hand, ei= gentlich nicht bas Beschäft bes Holzhandlers und Sägewert. befitzers bedrohen. Aber die Erfahrung hat gezeigt, daß ber Banbler mit Balbprodutten nicht ausgeschloffen ift von ben Wiberwärtigkeiten und Verluften, mit benen die unbarmberzige und graufame Mode oft den Sändler mit feineren fünst= lerischen Waaren heimsucht. Besonders gilt dies von edlen Bolgern, welche in der Runfttischlerei Bermendung finden. In Amerika war noch vor wenigen Jahren Nußbaum fast ausschließlich in der Möbeltischlerei in Gebrauch, und man behauptete, daß kein anderes Holz mit ihm verglichen merden könnte hinsichtlich der leichten Bearbeitung, des Reich= thums in der Färbung, und der Politurfähigkeit. Natürlich fann hier nur die Rede fein von folden Golzern, die auch für den Sadel des Mittelftandes erschwinglich find. Roch ehe die Borrathe an Nußbaumholz ganz geräumt waren, entichied fich die Mode plötlich für heller gefärbte Solzer und es gelangte die Ririche zur Berrichaft. Aber es zeigte fich balb, daß die Zufuhren von diefem Holze bem Bebarfe der Induftrie nicht genugen fonnten und die Giche murbe von

in diefem Soize hergeftellt feben. Man follte nun annehmen, daß für die Holzproduzenten eine schöne Zeit gekommen mare, aber es zeigte fich bald, daß auch hier die Mode ihnen einen empfindlichen Streich spielte. Denn während man ursprüngslich an den Möbeln kantige Formen vorzog, brachen sich fpater, bon ben weftlichen Staaten ausgehend, runde Formen Bahn. Natürlich hatten bie Sagemüller in ber Erwartung, baß die fantigen Formen fich halten würden, einen immenfen Borrath fägen laffen. Jest haben in England und Amerika runde Formen an Gichenholg = Dobeln Aussicht auf langere Dauer, auf wie lange wird die Beit lehren, benn die Mobe ift unberechenbar; in Deutschland macht fich in letter Beit bereits eine schüchterne Reigung für Mahagonimobel bemerkbar.

Fragen.

72. Belde Urt Treibriemen ift febr empfehlenswerth in feuchte Lotale und wer ift Lieferant von folden in die Nordwestschweis?

Ber liefert gutes Giegfand für Deffing? Wie wird das Aluminium ausgeschieden und wer liefert eleftrische Maschinen für diefen Zwed?

75. Hat Jemand eine brauchbare Rohrwalze von 70 - 80 Millimeter Balzenbide und 1000 Millimeter Länge zu verkaufen? Offerten an Gl. Bälty, Schloffer, Schöftland (Nargau).

76. Ber liefert in der Schweiz oder im Muslande Rellerent=

leerer für Bafferdrud?

77. Belde med. Schreinerei oder Barquetfabrit murbe bie Lieferung von großen Partien Dezimalwangengestelle übernehmen?